

# Begegnungen unterwegs

Hurra, wir fahren nach Moskau! Wir werden Leningrad sehen und Minsk und sind riesig gespannt auf das große Land und seine Gegenwart und seine Menschen und ...

Wenige Wochen später sitzen sie im Zug, der schnurstraks ostwärts fährt. Im Freundschaftszug Berlin-Moskau. Da bedarf es nicht außerordentlicher Phantasie, sich vorzustellen, daß 24 Stunden Bahnfahrt schon ein Vergnügen sein können, wenn sich eine duftige Truppe findet und die Stimmung in Erwartung gemeinsamer Erlebnisse ganz großartig ist. So mischten sich denn Wolfgang, Meinhard, Renate, Olaf, Helmut, Herbert, Tammasz, Rainer und Karl-Heinz von unserer Uni unter 30 weitere Dresdner Studenten, die ebenso wie sie und die anderen 330 aus der ganzen Republik dank ausgezeichneten gesellschaftlicher Aktivitäten unterwegs waren mit dem 1. Reisezug des Jugendreisebüros.

Wie wird es sein im dreißigsten Jahr des Sieges der Sowjetarmee über den Hitlerfaschismus in dem Land, dessen Menschen so heldenhaft kämpften, denen wir so viel zu verdanken haben.

Sie müsten nicht mehr lange gespannt sein, denn seit sie in Moskau auf dem Belorussischen Bahnhof ankamen, will die Herzlichkeit und Freundlichkeit nicht mehr abreißen. „Was mich am meisten beeindruckt hat, das war diese herzliche Atmosphäre, die Freundlichkeit der Leute und wie sie sich lebhaft dafür interessierten, woher wir kommen, was wir machen, wie wir leben“, sagt Meinhard, der zusammen mit Hartmut bei einer sowjetischen Familie zu Gast war. Sie spürten es überall. Die herzliche Begrüßung vom Komsomol im abendlichen Moskau war nur ein Anfang, ein Teil von dieser freundlichen Wärme, die immer um sie war und in der man sich geborgen und zu Hause fühlte. „Ich war erst einmal begeistert von der Größe dieser Stadt und was in 30 Jahren alles geschaffen wurde“, Karl-Heinz fällt es nicht schwer, sich zu erinnern - „die All-unionausstellung war für mich ein ganz großes Erlebnis“. Wolfgang, der schon zum zweiten Mal in diesem Land weilte, hatte es stärker gemerkt als je zuvor: „Die Sowjetbürger spüren sehr deutlich, aus welchem Teil Deutschlands wir kommen. Ihre Achtung vor unseren Leistungen, ihr Stolz auf unsere Errungenschaften sind ein Gefühl, das uns viel Kraft gibt, noch entschlossener an der Seite dieser unserer Freunde für den Sozialismus zu kämpfen.“

Ob in Moskau, Leningrad oder Minsk, die FDJler und jungen Genossen begreifen: Jedes Gespräch, jede Erklärung, jede Frage und auch die nicht-gesprochenen Worte am Heldenfriedhof sagen alle eins - wie gut es doch ist, daß es euch gibt, euren Staat.

Erlebnisse am Rande, wie das von Helmut, der auf der Leningrader Rolltreppe einem alten Mann begegnete, der Sachsenhausen überlebte, oder von Karl-Heinz, den mitternächtlich Micha

## Warum neun TU-Studenten vor 3 Wochen dicke Tagebücher schrieben

aus Irkutsk um einen Erfahrungsaustausch so von Student zu Student in deutscher Sprache hat, solche Erlebnisse, die werden wohl noch lange im Gedächtnis bleiben und sind ganz und gar keine Randerscheinungen.

Renate spricht vom Revolutionsmuseum in Leningrad. „Wie lebendig hier Geschichte aufbewahrt wird, das hat uns überrascht und beeindruckt. Und mit welcher Herzlichkeit alte Bolschewisten vor uns sprachen, das muß man einfach selbst miterlebt haben.“

Und das war es auch, weswegen Freundschaftszugfahrer mit solcher Frische und Begeisterung über dieses Land sprechen - die Begegnung mit seinen Menschen. Mit dem Komsomolzen eines Moskauer Maschinenwerkes, der im letzten Jahr des Fünfjahresplanes bereits nach den Vorgaben des neuen Planes arbeitet, mit Moskauer Architekturstudenten, die ihnen ganz ohne Umschweife sagen, „wir haben viele Errungenschaften, aber Initiativen müssen organisiert werden“.

Und was gab es an den Universitäten nicht alles zu entdecken? - Büros junger Konstrukteure in den Fakultäten, die Woche der Wissenschaft, ein entwickelter wissenschaftlicher Meinungsstreit in enger Verbindung mit der sozialistischen Wirtschaft und der unmittelbare Kontakt zur Arbeiterjugend.

Viel zur Kürz waren die Abende, an denen im Wirbel von Fröhlichkeit und Gesang neue Freundschaftsbände geknüpft wurden, ja und wenn Karl-Heinz zur Gitarre griff, dann war der Jubel groß bei den Dresdnern, brachten sie es doch dank Singebewegung zu einem stimmungsvollen Chör.

Freundschaftszug - unvergeßliches Erlebnis. Mit dem Sowjetvolk feiern wir den 30. Jahrestag seines Sieges über den Faschismus. Darin enthalten sind unser Dank und eine große Verpflichtung. Gütte



Sie saßen mit im Freundschaftszug. Oben links: Renate Hettasch, Chemielehrerin in der Sektion 6, oben rechts: Meinhard Ott, Forschungsstudent in der Sektion 21, unten links: Helmut Wagner, Forschungsstudent in der Sektion 10, unten rechts: Rainer Kipping, FDJ-Ge-Sekretär der Sektion 4 und gleichzeitig ausgezeichnete Reiseleiter der Dresdner Delegation.

Fotos: Liebert, FBS

## Zusammenarbeit mit den Bürgern des Wohngebietes - Mellenstein in der Entwicklung des Wohnheimklubs Leningrader Straße 29

### Rentner zu Gast im Klub

... Diese kurzen Stunden, die wir im Kreise unserer jungen Studenten verleben durften, machten uns zu frohen Menschen. Im Sinne der Heimbewohner bedanke ich mich ganz herzlich dafür. Wenn wir auch erst etwas befangen waren - denn wir wollten das erste Mal bei Ihnen - so spreche ich doch die Erwartung aus, Sie recht bald in unserem Feierabendheim begrüßen zu können.“

Die das schrieb, ist Rentnerin im Pflegeheim Anton-Saefkow-Straße und war mit anderen Rentnern zu Gast im FDJ-Studentenklub der

Sektion Arbeitswissenschaften in der Leningrader Straße 29. Die Verbindung, die diese Studenten mit den Einwohnern ihres Wohngebietes suchen, ist eine lobenswerte Sache. Kontakte mit dem Pflegeheim sollen auf jeden Fall weiterbestehen, macht ihnen doch die Freude, die sie ihren aufgeschlossenen Gästen bereiten, selbst Spaß und ist Anlaß, weitere Zusammenkünfte (Kulturprogramme) zu organisieren.

Diethard Müller  
Sektion Arbeitswissenschaften

Roland Körner, Sekt. 11

AM STRAND

KOSTPROBE  
junger Autoren

Die heißen Strahlen der Sonne glühend im Sand des strahlend ungeheurer Kraft sich ausstrecken zärtlich vom Wind gestreichelt von der Sonne gebräunt mit den zerrinnenden Wellen des Meeres spielen welches die Sonnenstrahlen spiegeln seine tiefe verhöhnend die so unerfaßbar scheint ihren Nutzen für Jahre noch verschweigend sie hält verborgen die schätze der alten Sagen und jene der Zukunft ein Segelboot am Horizont noch weit und doch so schön nicht länger liegen bleiben dem weißen Segel entgegengehen in den kühlen Fluten

## Wintersportwoche der 74/20/02 oder wie die Kollektivfestigung vor sich ging

Unter dem Motto „Vom Wasser wollen wir es lernen“ führen 22 Prüfungsgeschäfte Studiosi in der sogenannten „Wintersportwoche“ zwecks psychischer und physischer Reaktivierung ins Vogtland. Mit List und Tücke und der Deutschen Reichsbahn kamen wir in Mylau an. Infolge einer fröhlichen Schrammelfete und des neuen, ungewohnten Klimas (nächtliche Zimmertemperatur nur 8 Grad Celsius anstelle von 28 Grad Celsius in Dresden) fühlten sich alle am nächsten Morgen wie zum Bäume ausreifen (naja, aber nur Stecklinge).

Wir hatten also Höheres vor und folgten auf Schusters Rappen dem ständigen Wechsel auf und ab (Anstiegswinkel Tangens Alpha größer Eins) windenden Weg zum Kubbberg (516 m). Hier ließ uns ein gastliches Haus Lalsal in Form eines kleingehackten Schweines aufnehmen. Weiter führte dann der Weg zur Göltschaltalbrücke, die nach einem Marsch über aufgeweichte Feldwege, durch unwegsame Wälder und Sumpfgelände plötzlich aus dem Nebel auftauchte. Das war sie also. Die in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts gebaute größte Ziegel-

steinbrücke, projektiert von einem sehr vertrauten Herrn - Professor Andreas Schubert. Wie beglückend, 160 km von Dresden entfernt an unsere TU zu denken. Am folgenden Tag hatte Petrus endlich den himmlischen Rohrbruch beheben lassen. Flotten: Wanderschritte (trotz nasser Schuhe) zogen wir die schier endlosen Landstraßen in Richtung Talsperre Pöhl entlang. Glücklicherweise angekommen, gedachten wir beim Anblick der Staumauer unserer TM-Klausur.

Der nächste Morgen kam mit Sonnenschein. Flugs war alles erledigt, und wir saßen im Vogtland-Express, Ziel - Greiz. In „mehrschichtigen“ Pilzantoffeln schritten wir durch das Schloß sowie die wertvolle Kupferstich- und Schabblattsammlung. Bei heißen Rhythmen zur abendlichen Geburtstagsfete wurden die veranordneten Sportstunden wahrlich übertraffen.

Das war sie also, unsere erste Gruppenfahrt. Lehrreich, sportlich, lustig, naß und nicht zuletzt erholsam, zum Nutzen unseres noch jungen Kollektivs.

Jochen Kaulfersch

## Im März im Kulturpalast Dresden

Visitenkarte Stefan Lux  
Ein Kammeranzabend mit Stefan Lux, Solotänzer der Deutschen Staatsoper Berlin, findet am Sonntag, 23. März, 19 Uhr im Studiotheater statt. Weitere Mitwirkende sind Ballettsolisten der Deutschen Staatsoper Berlin: Ramona Gierth, Christina Rouvel, Helga Schiele und Schülerin der Staatlichen Ballettschule Berlin.

Rendevous mit Barbara Kellerbauer  
Barbara Kellerbauer und die Gruppe „Thuja“ präsentieren am 29. und 30. März, jeweils 20 Uhr im Studiotheater des Kulturpalastes „Internationale Folklore und neue Lieder“. Es erklingen Chansons, Volkslieder, Scherzlieder und Liebeslieder.

## MÄRZ 1975

**VERANSTALTUNGEN**

### KLUB BERGSTRASSE

Montag, den 3. März, 16.30 Uhr  
Es lernt sich gut von guten Freunden  
Komsomol- und FDJ-Studenten (72/04/09 und 10)  
Dienstag, den 4. März, 14 Uhr  
Erweiterte DBF-Kreisvorstandsberatung in Auswertung der 1. Zentralvorstands-sitzung der DBF und in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus  
Freitag, den 7. März, 20.15 Uhr  
Die FDJ, aber wir haben GEBURTSTAG!

Das Studententheater der Friedrich-Schiller-Universität Jena „Die Treppe“ berichtet in seinem Programm von der Entwicklung sozialistischer Studentenerpersönlichkeiten  
Eintritt frei!  
(Oder nehmt ihr etwa zum Geburtstag Eintritt?)

Sonntag, den 8. März, 19 Uhr  
Berg-Disko  
(nur Feier des Tages für Studentinnen)  
Eintritt frei!  
ansonsten: 1 Mark

Montag, den 10. März, 19 Uhr  
Es lernt sich gut von guten Freunden  
Komsomol- und FDJ-Studenten (72/04/05)

Dienstag, den 11. März, 20.15 Uhr  
ZSK und HSG/Stadtbezirkleitung Süd des Kulturbundes der DDR laden ein zum  
Podjungspräch „Albert Schweitzer, gestern - heute - hier“  
(siehe Sonderplakate)  
Eintritt: 1 Mark

Sonntag, den 15. März, 19 Uhr  
Berg-Disko  
Eintritt: 1 Mark  
Dienstag, den 18. März, 20.15 Uhr  
Session im Klub  
Eintritt: 2,05 Mark

Sonntagstage 1975!  
Freitag, den 21. März, 8 bis 11 Uhr  
„Die Kulturpolitik der DDR vor dem IX. Parteitag“

Referent: Dr. Rita Weber  
„Die kulturellen Bedürfnisse Jugendlicher in der DDR“  
Referent: Dieter Wiedemann, Zentralinstitut für Jugendforschung  
14.30 bis 16.30 Uhr  
„Erfahrungen und Meinungen über Schaffensprozesse in der politischen Kunst“  
mit: Prof. Mattheuer - Malerei  
Uwe Steinberg - Fotografie  
Studenten der Filmhochschule - Dok-Film

Sonntag, den 22. März, 6 bis 11 Uhr  
„Das politische Gedicht in der DDR“  
Referent: Andreas Reimann  
„Eigenständigkeit und musikalische Substanz in der FDJ-Singebewegung“  
Referent: Dr. Fomert  
20 bis 23 Uhr Disko im Klub

KLUB BÄRENZWINGER  
Sonntag, den 1. März, 20.15 Uhr  
Diskothek  
Sonntag, den 2. März, 20.15 Uhr  
„Tonsen-Wenken“  
Fasching der bulgarischen Hochschulgruppe der TU

Dienstag, den 4. März, 20.15 Uhr  
Sektion 20:  
„Der junge Wissenschaftler lädt ein“  
Gäste: Dipl.-Ing. Pledler, stellvertretender Minister für Umweltschutz und Wasserwirtschaft; Prof. Dr.-Ing. habil. Dyck, Sektion Wasserwesen

Thema: Hochwasserrisiko und seine Bedeutung für die DDR  
Mittwoch, den 5. März, 20.15 Uhr  
Spezielle Rechtsfragen bei ärztlicher Untersuchung und Behandlung  
(Risiko - Sorgfaltspflicht - Einwilligung - Aufklärungs- und Schweigepflicht)  
Prof. Dr. Reimann, Prof. Dr. Lange, Medizinische Akademie Dresden  
Donnerstag, den 6. März, 20.15 Uhr  
„Deutschland - ein Wintermärchen“  
mit Eberhard Esche

Freitag, den 7. März, 20.15 Uhr  
Jazzkonzert mit der Gruppe Conny Bauer  
Sonntag, den 8. März, 20.15 Uhr  
FDJ-Geburtstags-Party  
mit der Bärenzwinger-Disko

Mittwoch, den 12. März, 20.15 Uhr  
Studententheater der Hochschule für Ökonomie, Berlin  
„Das ungewundene Leben Kats“  
von Volker Braun

Freitag, den 14. März, 20.15 Uhr  
TU-Studentenbühne liest:  
„Wieviel Freunde braucht die Liebe“  
Sonntag, den 22. März, 16 bis 18 Uhr  
Chansons über Alltagslichkeiten  
mit Barbara Thalheim und ihrer Gruppe  
Eintritt: 3 Mark  
19 bis 20 Uhr  
Singe mit der Gruppe MTS  
Eintritt: 2 Mark

### KLUB WUNDTSTRASSE

Was ist an den FDJ-Sektionklubs los?  
Sektion 09:  
Donnerstag, den 6. März, 19 Uhr  
Güntzstraße 28  
Wohnheimfasching  
„So ein Theater“  
Freitag, den 7. März, 19 Uhr  
Güntzstraße 28  
Wohnheimfasching  
„So ein Theater“  
Sonntag, den 8. März, 19 Uhr  
Güntzstraße 28  
Wohnheimfasching  
„So ein Theater“  
Mittwoch, den 12. März, 19 Uhr  
Güntzstraße 28  
Diskothek  
Montag, den 17. März, 20.15 Uhr  
Filmtheater Prager Straße/Kleine Bühne  
AG-Film „Trickfilmabend“  
Mittwoch, den 19. März, 16.30 Uhr  
Barkhausen-Bühne 1/90  
Kulturwettbewerb

Freitag, den 14. März, 19 Uhr  
TU-Mensa, ohne Buchwitsaal  
Eingang Helmholtsstraße  
Großer Frühlingball  
mit  
Traveling Blues, Eisenach  
Blue Wonder Jazzband, TU Dresden  
Passion, Dresden

Sonntag, den 22. März, 13 bis 15 Uhr  
Kino am Hauptbahnhof  
„Junge Birken“  
eine Filmveranstaltung mit Dokumentarfilmen  
Eintritt: 1,50 Mark  
Sonntag, den 23. März, 10 bis 12 Uhr  
Filmtheater Prager Straße  
Abschlussveranstaltung der Sonntage 75  
mit dem  
Oktoberklub Berlin  
Sängergemeinschaft der TU Dresden  
Barbara Thalheim  
Gruppe MTS Berlin  
Sängergemeinschaft der KMU Leipzig  
Gruppe Potjomkin Greifswald und  
andere  
Eintritt: 3 Mark

Sonntag, den 23. März, 10 bis 12 Uhr  
Filmtheater Prager Straße  
Abschlussveranstaltung der Sonntage 75  
mit dem  
Oktoberklub Berlin  
Sängergemeinschaft der TU Dresden  
Barbara Thalheim  
Gruppe MTS Berlin  
Sängergemeinschaft der KMU Leipzig  
Gruppe Potjomkin Greifswald und  
andere  
Eintritt: 3 Mark

Sonntag, den 23. März, 10 bis 12 Uhr  
Filmtheater Prager Straße  
Abschlussveranstaltung der Sonntage 75  
mit dem  
Oktoberklub Berlin  
Sängergemeinschaft der TU Dresden  
Barbara Thalheim  
Gruppe MTS Berlin  
Sängergemeinschaft der KMU Leipzig  
Gruppe Potjomkin Greifswald und  
andere  
Eintritt: 3 Mark

Sonntag, den 23. März, 10 bis 12 Uhr  
Filmtheater Prager Straße  
Abschlussveranstaltung der Sonntage 75  
mit dem  
Oktoberklub Berlin  
Sängergemeinschaft der TU Dresden  
Barbara Thalheim  
Gruppe MTS Berlin  
Sängergemeinschaft der KMU Leipzig  
Gruppe Potjomkin Greifswald und  
andere  
Eintritt: 3 Mark

Sonntag, den 23. März, 10 bis 12 Uhr  
Filmtheater Prager Straße  
Abschlussveranstaltung der Sonntage 75  
mit dem  
Oktoberklub Berlin  
Sängergemeinschaft der TU Dresden  
Barbara Thalheim  
Gruppe MTS Berlin  
Sängergemeinschaft der KMU Leipzig  
Gruppe Potjomkin Greifswald und  
andere  
Eintritt: 3 Mark

Sonntag, den 23. März, 10 bis 12 Uhr  
Filmtheater Prager Straße  
Abschlussveranstaltung der Sonntage 75  
mit dem  
Oktoberklub Berlin  
Sängergemeinschaft der TU Dresden  
Barbara Thalheim  
Gruppe MTS Berlin  
Sängergemeinschaft der KMU Leipzig  
Gruppe Potjomkin Greifswald und  
andere  
Eintritt: 3 Mark

Berg-Disko und Überraschungen!  
Eintritt: 5 Mark

SONGTAGE 1975  
Freitag, den 21. März, 20.30 Uhr bis 22.30 Uhr  
Großer Physik-Hörsaal TU  
Singerveranstaltung  
mit Sängergemeinschaft der TU Dresden  
Barbara Thalheim - Chansons  
Gruppe MTS - Satire  
Sängerkreis KMU, Leipzig  
Sängergemeinschaft Potjomkin der UNI Greifswald  
Eintritt: 3 Mark

Sonntag, den 22. März, 13 bis 15 Uhr  
Kino am Hauptbahnhof  
„Junge Birken“  
eine Filmveranstaltung mit Dokumentarfilmen  
Eintritt: 1,50 Mark  
Sonntag, den 23. März, 10 bis 12 Uhr  
Filmtheater Prager Straße  
Abschlussveranstaltung der Sonntage 75  
mit dem  
Oktoberklub Berlin  
Sängergemeinschaft der TU Dresden  
Barbara Thalheim  
Gruppe MTS Berlin  
Sängergemeinschaft der KMU Leipzig  
Gruppe Potjomkin Greifswald und  
andere  
Eintritt: 3 Mark

Sonntag, den 23. März, 10 bis 12 Uhr  
Filmtheater Prager Straße  
Abschlussveranstaltung der Sonntage 75  
mit dem  
Oktoberklub Berlin  
Sängergemeinschaft der TU Dresden  
Barbara Thalheim  
Gruppe MTS Berlin  
Sängergemeinschaft der KMU Leipzig  
Gruppe Potjomkin Greifswald und  
andere  
Eintritt: 3 Mark

Sonntag, den 23. März, 10 bis 12 Uhr  
Filmtheater Prager Straße  
Abschlussveranstaltung der Sonntage 75  
mit dem  
Oktoberklub Berlin  
Sängergemeinschaft der TU Dresden  
Barbara Thalheim  
Gruppe MTS Berlin  
Sängergemeinschaft der KMU Leipzig  
Gruppe Potjomkin Greifswald und  
andere  
Eintritt: 3 Mark

Sonntag, den 23. März, 10 bis 12 Uhr  
Filmtheater Prager Straße  
Abschlussveranstaltung der Sonntage 75  
mit dem  
Oktoberklub Berlin  
Sängergemeinschaft der TU Dresden  
Barbara Thalheim  
Gruppe MTS Berlin  
Sängergemeinschaft der KMU Leipzig  
Gruppe Potjomkin Greifswald und  
andere  
Eintritt: 3 Mark

Sonntag, den 23. März, 10 bis 12 Uhr  
Filmtheater Prager Straße  
Abschlussveranstaltung der Sonntage 75  
mit dem  
Oktoberklub Berlin  
Sängergemeinschaft der TU Dresden  
Barbara Thalheim  
Gruppe MTS Berlin  
Sängergemeinschaft der KMU Leipzig  
Gruppe Potjomkin Greifswald und  
andere  
Eintritt: 3 Mark

Sonntag, den 23. März, 10 bis 12 Uhr  
Filmtheater Prager Straße  
Abschlussveranstaltung der Sonntage 75  
mit dem  
Oktoberklub Berlin  
Sängergemeinschaft der TU Dresden  
Barbara Thalheim  
Gruppe MTS Berlin  
Sängergemeinschaft der KMU Leipzig  
Gruppe Potjomkin Greifswald und  
andere  
Eintritt: 3 Mark